

Doping beim Schach?



Nun ist es also passiert. Der Schachsport hat seinen Doping Skandal. Leistungssteigerung beim Schach!

Wie kann so etwas passieren? Was sind die Konsequenzen?

Und wie haben sich unsere Mannschaften ganz ohne Doping bisher geschlagen? Lesen Sie selbst...

Herzliche Grüße

C. Müller

Verbandsrunde 2012 / 2013

Bezirkssklasse - Gruppe Ost: Tabelle

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Sp	+	=	-	MP	BP
1	SF Rodenkirchen 1	**			4,0	5,0	5,5	6,5		4,0	5	3	2	0	8	25,0
2	SF Köln-Mülheim 3		**		4,0	6,0	4,5	3,0	5,0		5	3	1	1	7	22,5
3	Bergische SF 3			**	4,0	5,5		4,0		5,5	4	2	2	0	6	19,0
4	Ford Köln 3	4,0		4,0	**	4,0				6,0	4	1	3	0	5	18,0
5	TS Bergisch-Gladbach 1	3,0	4,0	2,5	4,0	**			4,5		5	1	2	2	4	18,0
6	SG Porz 5	2,5	2,0				**	7,0	5,0		4	2	0	2	4	16,5
7	Brühler SK 6	1,5	3,5	4,0			1,0	**	4,5		5	1	1	3	3	14,5
8	ISV Freibauer Eikamp 2		5,0			3,5	3,0	3,5	**		4	1	0	3	2	15,0
9	SK Sülz-Klettenberg 2	4,0	3,0	2,5	2,0					**	4	0	1	3	1	11,5

Nach nunmehr 5 Runden kann sich die erste Mannschaft noch immer auf dem ersten Tabellenplatz halten und schlüpft damit in die Favoritenrolle.

Die Topscorer sind derzeit die Schachfreunde Peter Schneider und Klaus Gaugel.

Termine:

Runde 6 am 17.03.2013 um 11:00 Uhr

Runde 7 am 07.04.2013 um 11:00 Uhr

Runde 8 am 05.05.2013 um 11:00 Uhr

Runde 9 am 02.06.2013 um 11:00 Uhr

1. Kreisklasse - Gruppe Ost: Tabelle

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	+	=	-	MP	BP
1	SG Kalk/Deutz 2	**	1,0		4,5	5,5			5,0	5,0		5	4	0	1	8	21,0
2	Satranc Club 2000 2	7,0	**		2,5	4,0			5,5	6,0	5	3	1	1	7	25,0	
3	SG Porz 7			**	3,0	2,0	5,0	6,0		8,0	5	3	0	2	6	24,0	
4	SK Kerpen 3	3,5		5,0	**				3,5	5,5	4,0	5	2	1	2	5	21,5
5	Bergische SF 4	2,5	5,5	6,0		**			4,0	3,0		5	2	1	2	5	21,0
6	SF Rodenkirchen 2		4,0	3,0			**	6,0	3,5	4,0	5	1	3	1	5	20,5	
7	Brühler SK 8			2,0			2,0	**	5,5	4,0	4,0	5	1	2	2	4	17,5
8	Ford Köln 4	3,0			4,5	4,0	3,5	2,5	**			5	1	2	2	4	17,5
9	SF Köln-Mülheim 5	3,0	2,5		2,5	5,0		4,0		**		5	1	1	3	3	17,0
10	SC Poller Schachset 1	2,0	0,0	4,0			4,0	4,0			**	5	0	3	2	3	14,0

Die zweite Mannschaft konnte sich durch eine solide Mannschaftsleistung in Runde 5 vom Ende der Tabelle ins Mittelfeld katapultieren. Topscorer ist derzeit unser Schachfreund Gerd Hörning.

Termine:

Runde 6 am 03.03.2013 um 11:00 Uhr

Runde 7 am 07.04.2013 um 11:00 Uhr

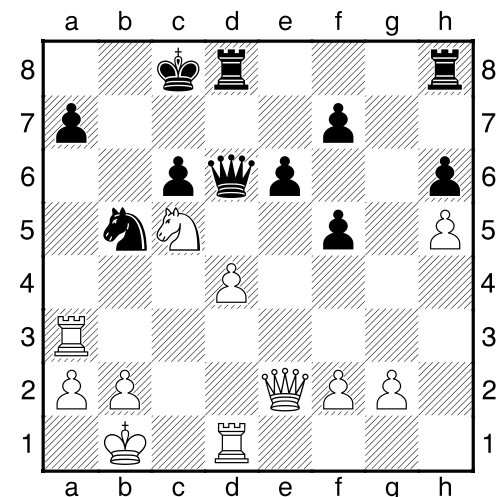
Runde 8 am 28.04.2013 um 11:00 Uhr

Runde 9 am 09.06.2013 um 11:00 Uhr

Schmankerl aus Runde 5

Cimbollek, Christian - Löffler, Hans
27.1.2013, Rodenkirchen I – Ford 3

Schwarz hat sich auf den Bauern d4 eingeschossen und glaubt nun diesen zu erobern. Doch Weiß kontert.



1.Txa7

Der Turm ist tabu. Das ist der Clou!

Nach 1... Sxa7 folgt 2. Da6+ Kc7 3. Db7 matt.

1. Th7

Schwarz hat offenbar nicht verstanden, dass es gar nicht um den Bauern f7 geht. Aber nach Db8 sieht die Lage für Schwarz ebenfalls hoffnungslos aus.

2.a4!

Wieder der beste Zug. Weiss vertreibt den besten Verteidiger.

Sc7 3.Ta8+ Sxa8 4. Da6 und Matt im nächsten Zug.

Abruptes Ende

Prof. Dr. Milan Vidmar, geb. 1885 in Ljubljana. Slowenien, gest. 1962 ebenda, war in der Zeit von 1910 bis 1930 einer der stärksten Schachspieler der Welt, obwohl er Amateur war. Sein eigentlicher Beruf war Professor für Elektrotechnik an der Universität Ljubljana. Milan Vidmar hat eine wunderbare Autobiografie geschrieben „Goldene Schachzeiten“, in der er u.a. seinen schachlichen Werdegang, gewürzt mit vielen gut kommentierten Partien aus großen Turnieren geschildert hat. Natürlich spielte er auch viele freie Partien, gewöhnlich mit Meisterkollegen. Eine dieser freien Partien, diesmal gegen einen unbekanntenen Gegner schildert er in seinem Buch, das leider vergriffen ist, mit feinem Humor:

Gespielt an einem verregneten Sonntagmorgen in den zwanziger Jahren in Ljubljana.

Weiß: M. Vidmar Schwarz: X.Y.

1. e2-e4

2.

„Der beste Eröffnungszug“, sagte mir mein liebenswürdiger Gegner.

1. ... e7-e5

2. Ke1-e2

Ein missbilligendes Kopfschütteln meines Partners! „Es ist nicht empfehlenswert“, sagte er unverkennbar wohlmeinend, „den König allzu frühzeitig in den Kampf ziehen zu lassen“. Ich ließ indessen weder Reue nach Dankbarkeit erkennen. Deshalb erhielt ich eine gewiss lobenswerte Antwort: Der Zug wurde allerdings mechanisch schon ein wenig hart ausgeführt.

2. Sg8-f6

Nun aber entschloss ich mich für ein energisches Vorgehen:

3. Ke2-d3

„Haben Sie mich vorher nicht verstanden?“, fragte der Gegner nun mit strenger Miene. Ich machte eine trotzig Handbewegung, die ihm missfiel. Als ich aber noch zum Überfluss erklärte, ich hätte einen eigenen wohldurchdachten Spielplan, antwortete er mit unverkennbaren Zeichen seiner Verachtung meiner Pläne:

4. ... Sb8-c6

Jetzt war der Augenblick da für das Äußerste, was ich noch einigermaßen wagen konnte! Es hieß doch die Stärke des Gegners richtig einzuschätzen, denn der herumirrende König musste ja schließlich doch den zu erwartenden unbeholfenen Schlägen entzogen und in einen sicheren Winkel zurückgebracht werden. Ich entschloss mich schließlich für den mutigen Zug:

5. Kd3-c4

Und wagte gleichzeitig, auf den nun ungeschützten e-Bauern hinweisen, die Bemerkung, ich wäre dabei, mein Gambit zu versuchen. Die Antwort war verblüffend. Mit einer energischen mähenden Bewegung seiner Rechten, rasierte mein Gegner das Schachbrett, so dass die Figuren fast wegflogen und erklärte mit schlecht zurückgehaltener Wut: „Mit einem solchen Stümper spiele ich nicht“

Selbstverständlich verließ ich nun fluchtartig das Kampffeld, bezahlte in aller Eile meinen Kaffee und schlich auf einem mir bekannten rückwärtigen Weg aus dem Lokal, in dem ich soeben die größte Schachniederlage meines Lebens erlitten hatte. Ich weiß nicht, ob mein damaliger Partner hinterher erfuhr, wen er besiegt hatte: Gemeldet hat er sich bis zum heutigen Tage nicht. Er beraubte mich damit der Möglichkeit, mich für mein tadelnswertes Verhalten in der denkwürdigen kurzen Partie zu entschuldigen.

Beschiss auf dem stillen Örtchen **taz vom 7.11.2012**

Weil in der Bundesliga heimlich auf Smartphones geschielt wird, sollte sich ein Spieler jetzt einer Taschenkontrolle unterziehen. Doch sein Handy rückte er nicht raus.

Die heikle Angelegenheit ging auf dem Klo über die Bühne. Das liegt sicher nicht daran, dass die Schachspieler auf ihren Formularen die kleine Rochade mit „0-0“ notieren. Beschiss auf dem stillen Örtchen hat erst Konjunktur, seit die Smartphones immer leistungsstärker werden und passable Programme auf diesen laufen. Im Vorjahr überschattete ein Betrugsfall die deutsche Einzelmeisterschaft: Der sächsische Champion Christoph Natsidis wurde nach erstaunlichen Resultaten überführt.

Seit dem letzten Spieltag steht nun auch der Vorwurf im Raum, dass es in der Schach-Bundesliga elektronisches Doping gibt. Im Mittelpunkt: Sebastian Siebrecht (Katernberg), der seinerzeit auch zur Enttarnung von Natsidis beigetragen hatte. Diesmal geriet Falko Bindrich ins Visier. Obwohl Siebrecht schnell einen Zug machte, fand sich sein Eppinger Gegner nicht am Brett ein.

Die Mülheimer Daniel Fridman und Pawel Tregubow, die an diesem Doppelspieltag auch vor Ort waren, unterstellten Bindrich Betrug. Tregubow hatte am Vortag gegen den nominell schlechteren Bindrich verloren und war entsprechend sensibilisiert. Die selbsternannten Fahnder suchten ihn umgehend – und fanden ihn auf der Herren-Toilette.

Wegen Tregubows Verdächtigungen vom Samstag behielt Schiedsrichter Dieter von Häfen Bindrich am Sonntagmorgen besonders im Auge. Kurz nach Spielbeginn sei der Sachse erstmals verschwunden, „kurz nach 10.30 Uhr war er wieder weg“, eine Viertelstunde später nochmals. Weil nun auch Siebrecht misstrauisch geworden war,

entschloss sich der Schiedsrichter zu einer „Taschenkontrolle“.

Als Bindrich aus den sanitären Anlagen kam, forderte ihn von Häfen dazu auf. Der 22-Jährige zeigte sich trotz des laut Reglement legitimen Vorgehens „entrüstet“ und rückte sein Smartphone nicht heraus. Bindrich begründete dies mit „privaten Bildern und sensiblen Geschäftsdaten“, die er nicht herzeigen wolle. Selbst der Eppinger Kapitän Hans Dekan konnte seinen Spieler nicht zur Herausgabe des Handys bewegen.

Obwohl der Schiedsrichter den Vorschlag machte, er möge nur kurz auf das Smartphone schauen und das Schachprogramm überprüfen, verweigerte sich der Großmeister standhaft. Dem Unparteiischen blieb folglich nur, Bindrich zu nullen, ihn also verlieren zu lassen. Titelanwärter Eppingen büßte durch ein 3,5:4,5 gegen Außenseiter Katernberg wichtige Punkte ein und verzichtet bis zur Klärung der Vorfälle auf weitere Einsätze des Spielers aus Zittau.

Turnierordnung der Schachbundesliga

5.3.4 "... Die Spieler dürfen während ihrer laufenden Partie keinen Zugriff auf Mobiltelefone, Computer und sonstige elektronische Geräte ohne Zustimmung des Schiedsrichters haben oder sich diesen verschaffen. Die Spieler sind bei begründetem Verdacht auf Benutzung von Geräten gemäß Satz 2 auf Verlangen des Schiedsrichters verpflichtet, diese Geräte einzuschalten und zur Überprüfung auszuhändigen. Bei begründetem Verdacht auf Benutzung von Geräten gemäß Satz 2 ist der Spieler auf Verlangen des Schiedsrichters verpflichtet, die Überprüfung des Inhalts seiner Kleidung, Taschen oder Gepäckstücke zuzulassen. Der Schiedsrichter kann gegen den Spieler bei

Verstoß gegen Pflichten aus den Sätzen 2 bis 4 Ordnungsmaßnahmen nach Ziff. 8.1 der Turnierordnung verhängen."

Weihnachtsblitzturnier

Wie immer zur Weihnachtszeit traf man sich in gemütlicher Runde im Restaurant „Hinger d'r Heck“.

Das Weihnachtsblitzturnier 2012 konnte am Ende Carsten Müller für sich entscheiden, der lediglich ein Remis abgab.



Hier erklärt der Sieger die Gründe seines Erfolges. (Die anderen Bier trinken lassen und selbst nüchtern bleiben)

Jahresblitzmeisterschaft

Die diesjährige Jahresblitzmeisterschaft war äußerst gut besucht und spannend bis zum letzten Spiel. Es war eine enorme Leistungsdichte zu beobachten.



Am Ende siegt Siegfried Haaf mit drei Punkten Vorsprung, obwohl er immer von sich behauptet er könne kein Blitzschach spielen. Für diese „schlechte“ Leistung sagen wir Herzlichen Glück-

wunsch. Auf Platz 2 und 3 folgten Klaus Gaugel und Carsten Müller. Letzter konnte sich nur aufgrund besserer Feinwertung noch vor Siegfried Stelzer mogeln. Aber auch die nächsten 6 Plätze hatten nur wenige Punkte weniger. Zwischen Platz 3 und 10 lagen gerade einmal ein Sieg und ein Remis.

Thementurnier 2012

Das Thementurnier 2012 wurde auf Basis von 2 Vorgruppen ausgetragen. Im Finale spielten dann die jeweils beiden ersten einer Gruppe um den Gesamtsieg.

Thema war: das Budapester Gambit.

	Spieler	1	2	3	4	Punkte	Platz
1	Haaf		1	1	½	7.0	1
2	Schneider	0		1	1	6.0	2
3	Nestmann	0	0		1	3.0	3
4	Dr. Reitblatt	½	0	0		1.0	4

Siegfried Haaf durfte sich über den Gesamtsieg freuen, gefolgt von Peter Schneider und Hans Gerd Nestmann.

Pokalturnier 2012

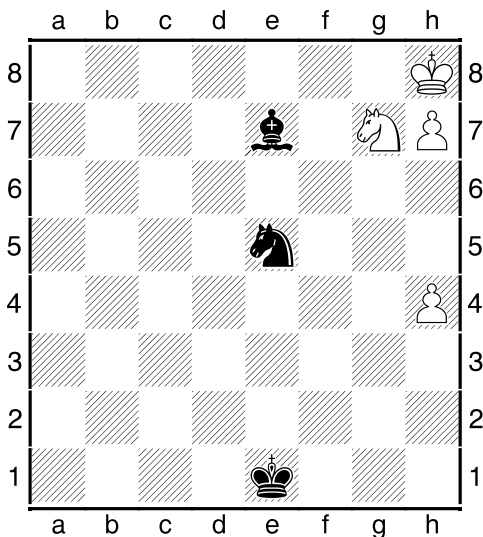
Wie in den Vorjahren wurde das Pokalturnier mit 20 minütiger Bedenkzeit ausgetragen.

Nach 15 Runden konnte sich unser Schachfreund Siegfried Haaf vor Hans Gerd Nestmann und Klaus Gaugel durchsetzen.



Herzlichen Glückwunsch!

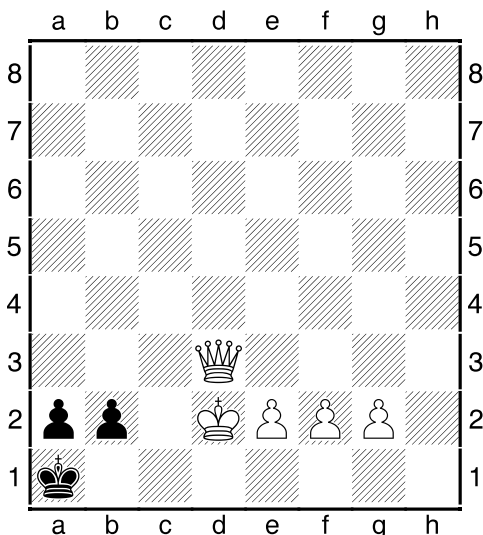
Jochens Tipp (Lösung aus 5/2012)



Schwarz am Zug gewinnt

Lösung: 1. ... Sf7+ 2. Kg8 Sh6+ 3. Kh8 La3 4. Se6 Lb2 5. Sg7 jetzt beginnt das eigentliche Motiv Kd2 6. h5 Kc3 7. Se6 Kc4 8. Sg7 Kd4 9. Se6+ Kd5 10. Sg7 Ke5 11. Se8 Ke6 12. Sg7 Kf6 13. Se8 Kf7 14. Sg7 Lxg7 matt

Noch einmal das Motiv (Lösung)



Weiß am Zug gewinnt.

Lösung: 1. Dd4 Kb1 2. De4 Ka1 3. De5 Kb1 4. Df5 Ka1 5. Df6 Kb1 6. Dg6 Ka1 7. Dg7 Kb1 8. Dh7 Ka1 9. Dh8 Kb1 10. Dh1 matt

Vorgabe

Als der damalige Weltmeister Aljechin bei einem Spaziergang in Paris ein kleines Café betrat, um dort eine Erfrischung einzunehmen, bemerkte er, dass im selben Raum Schach gespielt wurde.

Nach einer Weile wurde er von einem Herrn gebeten, mit ihm doch eine Partie Schach zu spielen. Der Weltmeister willigte ein, die Gegner setzten sich daraufhin an einem Tisch und stellten die Figuren auf.

“Ich gebe Ihnen einen Turm vor”, sagte der Weltmeister.

Leicht entrüstet erwiderte sein Kontrahent: “Aber wieso denn? Sie kennen mich doch überhaupt nicht.”

“Eben deswegen!” antwortete Aljechin.

Samuel Loyd

Ein Kiebitz wettete einmal mit dem amerikanischen Problemkomponisten Samuel Loyd, dass nichts leichter sei, als remis gegen den Problemmeister zu machen, er brauche ja nur die Züge Loyds nachzuahmen.

Loyd gewann die Wette schon nach vier Zügen: 1.d4 d5 2.Dd3 Dd6 3.Dh3 Dh6 4.Dc8 matt!



im Februar 2013

Einladung zur Mitgliederversammlung 2013

Liebe Schachfreundinnen, liebe Schachfreunde,
zur diesjährigen Mitgliederversammlung am

Dienstag, dem 23.04.2013 um 19.00 Uhr

möchte Sie der Vorstand hiermit herzlich in unser
Spiellokal im Haus der AWO Rodenkirchen,
Walther-Rathenau-Str. 9, 50996 Köln, einladen.

Die Tagesordnung ist dieser Einladung als Anlage
beigefügt. Beachten Sie bitte, dass unter Punkt 7
das Thema Satzungsänderung zur Abstimmung
kommt. Zu Ihrer Vorabinformation hängt der neue
Satzungsentwurf am Schwarzen Brett aus und
wird außerdem in der nächsten Ausgabe unserer
Vereinszeitung veröffentlicht.

Ergänzende Anträge zur Tagesordnung sollten
bitte spätestens zwei Wochen vor der Mitglieder-
versammlung beim Vorstand eingereicht werden.

Das Protokoll der letzten Jahreshauptversamm-
lung, der Kassenbericht 2012 und der Etat für das
Jahr 2013 hängen ebenfalls am Schwarzen Brett in
unserem Vereinslokal aus.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Gaugel
1. Vorsitzender

Anlage: Tagesordnung für die Jahreshauptver-
sammlung 2013

Tagesordnung zur Mitgliederversamm- lung 2013

- 1 Formales
 - 1.1 Begrüßung und Feststellung der ordnungs-
gemäßen Einberufung sowie Feststellung
der Beschlussfähigkeit der Mitgliederver-
sammlung
 - 1.2 Ergänzungsanträge zur Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Jahres-
hauptversammlung vom 03.04.2012
- 3 Berichte
 - 3.1 des 1. und 2. Vorsitzenden
 - 3.2 des Geschäftsführers
 - 3.3 des Rechnungsführers
 - 3.4 Berichte des Turnierleiters, Medienbeauf-
tragten, Materialwirts und der Kassenprü-
fer
- 4 Beschlussfassung über die Entlastung des
Vorstandes
- 5 Beschlussfassung über den Etat 2013
- 6 Wahlen
 - 6.1 Wahl der Kassenprüfer
- 7 Satzungsänderung
- 8 Verschiedenes

Preisfrage aus 5/2012:

Wer ist die Schutzpatronin der Schachspieler?

Antwort: Die Heilige Teresa von Ávila



Gewinner des ChessBase Magazins 146 ist nach Auslosung: Klaus Gaugel



Besuchen Sie uns auch im Internet

<http://sfrodenkirchen.surfino.info>

Impressum Rodenkirchener Schachzeitung

Herausgeber: Schachfreunde
Rodenkirchen e.V.

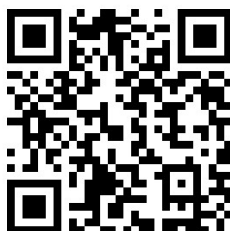
Postanschrift c/o Dr. Eberhard Därr
Zum Hedelsberg 41,
50999 Köln

Layout/Text: Carsten Müller

Redaktion: Ulrich Bölter

ulrich.boelter@gmx.de 0176/21912486

QR-Link zur Homepage



Aktuelle Web-Links

Wer sich mehr als nur für Schach interessiert ist bei <http://glareanverlag.wordpress.com/> Sehr gut aufgehoben. Neben Schach geht es hier auch um Musik und Literatur.

Neben hervorragenden Buchbesprechungen gibt es Rätsel, Anekdoten u.v.m.

Aktuell gibt es im Schachteil eine Rezension zu „Das Verständnis des Mittelspiels im Schach“ von John Nunn. „Man muss den englischen Großmeister John Nunn hier gewiss nicht vorstellen, gehört er doch seit Jahren zu den produktivsten und zu Recht beliebtesten Autoren der Schachszene. Sein neuestes Werk «Das Verständnis des Mittelspiels im Schach» will laut Untertitel die «100 wichtigsten Mittelspielideen» präsentieren.“ Die Buchbesprechung enthält viele Auszüge und gibt einen guten Überblick.

In der Abteilung Musik gibt es ein anspruchsvolles Kreuzworträtsel. Und im Literaturteil wird aktuell auf einige interessante Lyrik Wettbewerbe im Jahr 2013 hingewiesen.

Das Spiellokal (AWO-Rodenkirchen) ist sowohl mit dem PKW als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Die Buslinien 130, 131 und 135 befinden sich in unmittelbarer Nähe. Zur Straßenbahnlinie 16, Haltestelle Bahnhof Rodenkirchen sind es ca. 10 Min. zu Fuß.

Unser Spielabend ist der Dienstag. Die ersten „Schachis“ trudeln gegen 18:00 Uhr ein, ab 19:00 Uhr beginnen die internen Turniere, die sich über das komplette Jahr verteilen.

Spiellokal: Walther Rathenau Str. 9 in Köln-Rodenkirchen